

Wo's nur geht, schmuggelt sie eine Katze ins Bild

Ihren Figuren, ihren Anzeigen begegnet man nahezu auf Schritt und Tritt, auch wenn man nicht weiß, daß sie von Erika Moos-Drevenstedt stammen. Ihre Figuren werben für zahlreiche Markenprodukte, erscheinen aber auch immer häufiger in Zeitschriften neben Kurzgeschichten oder im Zusammenhang mit Ratschlägen von Redakteuren an ihre Leser oder von Lesern an Mitleser. Erika Moos-Drevenstedt (Foto rechts) arbeitet als freie Grafikerin — sowohl in der Werbung wie neuerdings verstärkt auch als Illustratorin.

Und was da in relativ beengten Verhältnissen in der Etagenwohnung auf der Fischelner Eichhornstraße entsteht, trifft offenbar genau den Geschmack in den Chefetagen der Konzerne wie den der Chef-Layouter der Zeitschriften. Die gebürtige Frankfurterin ist zumindest gut im Geschäft. Ihre humorvollen, die Verwandtschaft zu Tomi Ungerer oder auch zum guten alten Ludwig Richter gar nicht leugnenden, dennoch ganz persönlichen und überaus liebevoll gezeichneten Figuren sind außerdem meist in Szenen gestellt, die eine humorvolle Grundsituation umreißen: Eine Cafehaus-Szene oder Lassy im Himmel, die Kuh, die Limo gibt, oder der Teebeutel, der sich vorm Sprung ins heiße Wasser fürchtet.

Für eine große Funk-Illustrierte hat Erika Moos-Drevenstedt etwa eine Astrid-Lindgren-Geschichte illustriert, eine Seite mit Weihnachts-Tips (eine zweite entsteht in diesen Frühsommertagen, da leidet sie wie Erich Kästner) oder die Vorschläge, die Kinder zur Überwindung der Energiekrise machten (Foto unten: „Mit'ner steifen Brise kommste aus der Krise“).

Die Grafikerin mit dem Hang zum liebevoll gestalteten Detail (eine weitere Spezialität sind gezeichnete Pflanzen- und Blumengirlanden) studierte sechs Semester auf dem Frankfurter Institut für Mode und war dann Modezeichnerin.

Doch das nebenfach Gebrauchsgrafik erschien ihr schnell als vielseitiger und ebenso schnell machte sie hier auch Karriere: Von der Grafikerin über den Layouter wurde sie schließlich sogar Art Director bei der renommierten Werbefirma McCann.

Doch dann trat Karlheinz Moos in ihr Leben. Das Leben an der Seite eines (fahrenden) Sängers und bald auch ein Sohn unterbrachen die Karriere erst einmal. Doch als in Krefeld der Sohn größer und die Arbeit des Mannes kontinuierlicher wurden, kam auch Erika Moos-Drevenstedt wieder ins Geschäft.

Karlheinz Moos, seit 1969 Bariton an den Vereinigten Städtischen Bühnen, ist übrigens ein ebenso großer Katzenfreund wie seine Frau. Die Wohnung teilen mit ihnen ein schwarzweißer Hauskater, ein Siamese und ein Perser. Und eine Katze ist auch das Erkennungszeichen von Erika Moos-Drevenstedt. Wo es sich nur machen läßt, schmuggelt sie eine Katze in ihre Bilder. fr

